

B PRAXIS

... Jetzt kann's los gehen...

„Rein theoretisch“ ist jetzt alles klar: Wir wissen, wie wir die Schreibstärken und -schwächen unserer Lernenden erkennen können, sind sensibilisiert für die kulturelle Geprägtheit des Schreibverhaltens, verbinden Kreativität und Kreatives Schreiben mit genauen Vorstellungen, kennen die wichtigsten kreativen Schreibtechniken und haben sogar eine Vorstellung davon, wie wir mit den geschriebenen Texten umgehen und sie benoten können.

Es ist also an der Zeit, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Im Sinne der angestrebten Schreibförderung werden nun konkrete Schreibenregungen für häufig auftretende Schreibschwierigkeiten vorgestellt.

1 Gezielte Schreibförderung

Die in diesem Kapitel aufgeführten kreativen Schreibenregungen können als Grundlage für einen kreativen Schreibkurs oder zur gezielten Schreibförderung im Unterricht DaF herangezogen werden. In beiden Fällen sollte eine Analyse der Schreibgruppe (s. A 1.2.2) der konkreten Planung des Kursplanes vorausgehen.

Damit die Auswahl der hier vorgeschlagenen Schreibenregungen erleichtert wird, sind alle mit Angaben zum sprachlichen Niveau und zum Teil auch zum Alter (Jugendliche oder Erwachsene) versehen. Wenn eine Schreibenregung für „alle Niveaustufen“ empfohlen wird, so bedeutet dies mit Sicherheit A2–B2, in den meisten Fällen werden diese Anregungen aber auch für Lernende auf C-Niveau nicht langweilig. Bei der Zuweisung der Anregungen zu Niveaustufen orientierte ich mich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Werden keine Angaben zum Alter gemacht, so spielt dieses keine Rolle. Um beiden Altersgruppen gerecht zu werden, formulierte ich diese altersunabhängigen Anregungen abwechselnd für Jugendliche (du) oder Erwachsene (Sie).

1.1. „Jedem Problem seine Lösung“: Konkrete Förderungsmaßnahmen

Bei den konkreten Förderungsmaßnahmen und Schreibenregungen werden keine weiterführenden Angaben zu den jeweiligen Techniken, deren Besonderheiten und Vorteilen gemacht. Ebenso wird auf die Spielregeln des Kreativen Schreibens verzichtet. Wenn Fragen in diesen Bereichen auftreten, bitte ich darum, im Theoretischen Teil (A 2.3: Techniken; A 2.2.2: Wie kreativ schreiben?) nachzuschlagen.

Die nachfolgende Synopse dient dazu, Förderungsmaßnahmen für die in der Gruppe der Lernenden vorliegenden Schreibschwierigkeiten zu finden. Z. T. können die genannten Schreibenregungen auch bei verschiedenen Schreibproblemen eingesetzt werden. Z. B. kann mit visuellem Schreiben (1.7.4) dem Schreiben von Textbausteinen und allgemeingültigen Floskeln entgegengewirkt werden, der Einsatz von visuellen Vorlagen trägt aber mit Sicherheit auch zur Steigerung

der Schreibmotivation (1.2) bei. Die Zuordnung basiert auf Erfahrungen aus Schreibkursen und dem Kriterium der größtmöglichen Effektivität.

Synopse: Häufig auftretende Schreibschwierigkeiten – gezielte Förderungsmaßnahmen

Kap.	Schreibschwierigkeiten	Kap.	Gezielte Förderungsmaßnahmen
1.2	Fehlende Schreiblust Mangelnde Motivation	1.2.1 1.2.2 1.2.3 1.2.4	Schreibspiele Schreiben mit Musik Kooperatives Schreiben Schreiben mit literarischen Vorlagen (Lyrik)
1.3	Schwierigkeiten im Umgang mit bestimmten Textsorten/ Schreibstil	1.3.1	Schreiben mit Textvorlagen (Verbinden von Lese- und Schreibphasen)
1.4	Übertragungen aus der Muttersprache, Schwierigkeiten mit Wortschatz, Formulierungen Probleme bei der Verschriftlichung von Gedanken, falscher Gebrauch von Metaphern	1.4.1 1.4.2 1.4.3	Kollektive Überarbeitung Sprachspiele Finden von Metaphern und ungewöhnlichen Vergleichen
1.5	Mit dem Schreiben beginnen Fehlende Schreibideen	1.5.1 1.5.2 1.5.3	Suchen und Finden von Schreibideen: Ideenpool Schreiben mit Schreib-/Satzanfängen Assoziative Schreibtechniken
1.6	Strukturierung von Texten	1.6.1 1.6.2	Cluster Mindmap
1.7	Textbausteine Allgemeingültige, unpassende Formulierungen	1.7.1 1.7.2 1.7.3 1.7.4	Assoziatives Schreiben Kooperatives Schreiben Schreiben mit Musik: Traumreisen, Tanzschreiben Visuelles Schreiben, Versetzung
1.8	Schreibort – wenig inspirierend (mit Zwang verbunden)	1.8.1 1.8.2	Situatives Schreiben Schreibexkursion

1.3.1 Schreiben mit Textvorlagen

Hier werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie mit Texten und Textausschnitten zum Schreiben angeregt oder für einen bestimmten Stil/Textsorte sensibilisiert werden kann. Die verwendeten Texte haben dabei Beispielcharakter und können auch durch andere – je nach Niveau, Interessen, Alter der Zielgruppe – ersetzt werden.

I Bewusstes Lesen – und Schreiben

(alle Niveaustufen)

Eine Einstiegsübung, die das Sprachgefühl schult und eine Grundlage für die systematische Besprechung von Textsorten sein kann: In der ersten Phase werden den Lernenden in Kleingruppen verschiedene Texte (unterschiedlicher Textsorten, z. B. formeller und informeller Brief, Bericht) ausgeteilt. Die Textabschnitte sollen gelesen und richtig zusammengesetzt werden. Ausgehend von den Textbeispielen können in einer zweiten Phase Charakteristika der Texte (Textsortenspezifika) gemeinsam im Plenum erarbeitet werden. In einer anschließenden Anwendungsphase kann, anknüpfend an die bearbeiteten Texte, zur Textproduktion angeregt werden: Zu den Briefen können z. B. Antwortbriefe geschrieben werden, aus Berichten können Inhalte in verschiedene Kontexte transferiert werden (z. B. könnte ein Bericht über das Freizeitverhalten von Jugendlichen in Österreich Grundlage für einen Bericht über das Freizeitverhalten von Jugendlichen, Kindern, Erwachsenen im Herkunftsland der Lernenden heute oder vor 50 Jahren ... sein). Die Auswahl der Textsorte, in der geschrieben wird, sollte den Lernenden überlassen werden.

Die Phasen eins und zwei sollten direkt aneinander anschließen (*Arbeitszeit*: mindestens 45 Minuten). Die Textproduktion (Phase 3) kann in der nächsten Unterrichtsstunde oder auch zu Hause stattfinden (*Schreibzeit*: 40 Minuten).

II Füllgeschichten schreiben

Bei einer Füllgeschichte dienen Anfang und/oder Ende und/oder Mittelteil einer Geschichte, Erzählung, eines Berichts, eines Gedichts oder Märchens etc. als Schreib Anlass. Füllgeschichten können auf verschiedene Art und Weise entstehen:

A Füllen von Vorgaben der Lernenden

(alle Niveaustufen)

Bei dieser Variante werden die Textausschnitte von den Lernenden selbst vorgegeben. Die Lehrenden legen lediglich fest, um welche Textsorte es sich handeln soll. Damit diese Schreibübung auch effektiv sein kann, sollten Textsorten gewählt werden, die in ihren Eigenschaften bereits besprochen wurden. Es handelt sich bei dieser Textproduktion somit um eine kreative Anwendung von bereits Bekanntem.

Schreibanregung: „Überlegen Sie sich einen ersten Satz und einen letzten Satz für ... (eine bestimmte Textsorte, z. B. eine persönliche Stellungnahme). Schreiben Sie Ihre Sätze (getrennt) auf

zwei kleine Zettel (oder auf ausgeteilte Kärtchen).“ Danach werden die Zettel/Kärtchen eingesammelt und vermischt und jede/r Lernende zieht je einen ersten und einen letzten Satz für den eigenen Text. „Lesen Sie sich nun den Anfang und das Ende Ihres Textes durch und ‚füllen‘ Sie den Zwischenraum, indem Sie Ihren Text (Schilderung, Erzählung, ...) in diesen hineinschreiben.“
Schreibzeit: 30 Minuten.

B Füllen vorgegebener Textausschnitte (alle Niveaustufen)

Hier wird ähnlich vorgegangen wie bei A (s. o.), nur dass die Textausschnitte von den Lehrenden vorgegeben werden. Die Lernenden erhalten die Textausschnitte in Form einer Kopie und werden dazu angeregt, die Textlücken mit eigenen Sätzen zu füllen. Je mehr Text vorgegeben wird, umso leichter fällt es den Lernenden, den in der Textvorlage verwendeten Schreibstil zu erkennen und diesen nachzuahmen.

Im Anhang befinden sich zwei Textbeispiele als Kopiervorlagen. Beim ersten (Nr. 6) handelt es sich um einen Ausschnitt aus dem Text „Die Liebe in Paris“ von Tahar Ben Jelloun. Da der Text anspruchsvoll ist, sollte er erst ab dem Niveau B2/+ eingesetzt werden.

Schreibzeit: ca. 30 Minuten

Für Lernende auf dem Niveau A2-B1 eignen sich sprachlich weniger anspruchsvolle Texte, Ausschnitte aus Märchen, Erzählungen, Schilderungen, Briefen, journalistischen Texten. Oder auch Gedichte und Lieder, wie z. B. das „Hölderlin-Lied“ von Wolf Biermann (Anhang, Nr. 7). Das Beispiel zeigt, dass auch anspruchsvolle Texte als Lückentexte so präsentiert werden können, dass die damit verbundene Schreibaufgabe von Lernenden aller Niveaustufen bewältigt werden kann.

Schreibzeit: ca. 30 Minuten

C Weiterschreiben eines Textausschnitts (Prosa, Lyrik) (alle Niveaustufen)

Wiederum wird an einen vorgegebenen Text angeknüpft. Im Unterschied zu A und B sollen hier keine Lücken gefüllt, sondern ein Textanfang weitergeschrieben werden. Die Schreibenden haben dabei mehr Entfaltungsfreiheit als bei den „Lückentexten“. Wie auch bei B erleichtert es auch hier ein längerer Textanfang, diesen in seinem Stil zu adaptieren.

Das im Anhang (Nr. 8) präsentierte Beispiel „Schallwellen“ (von Sakis Papadimitriou) kann zur Schulung von präzisen Beschreibungen herangezogen werden. (Niveau B1/B2)

Schreibzeit: ca. 30 Minuten

Auch Lyrik kann auf diese Art zum Schreiben anregen. Ein Beispiel (Anhang, Nr. 9) für die Niveaustufen B1/B2 ist das Weiterschreiben des Gedichtes „Florenz zum Dom“ von Heike Boenning. Die erste und der Anfang der 2. Strophe werden vorgegeben, die Lernenden werden aufgefordert, die 2. Strophe zu Ende und eine 3. (und evtl. 4.) Strophe zu schreiben.

Schreibzeit: ca. 20–30 Minuten